



REICHSBANNER

SCHWARZ-ROT-GOLD GEGR. 1924
BUND AKTIVER DEMOKRATEN E.V.

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / 2014



Die Gäste des Festaktes im Hamburger Rathaus während der Rede von Prof. Dr. Tuchel von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Jubiläum 90 Jahre Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Festakt im Hamburger Rathaus mit Rede von Vizekanzler Sigmar Gabriel und Fahnenweihe

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beging am Freitag, den 7. März im Hamburger Rathaus sein 90-jähriges Bestehen. Vor fast genau 90 Jahren, am 22.2.1924, wurde der Verein in Magdeburg gegründet – und, was viele nicht wissen, am 28.10.1953 wiedergegründet.

Der Verein nahm dies zum Anlass diesen besonderen Tag in einem besonderen Rahmen zu begehen. Zusammen mit der Hamburger SPD-Bürgerschaftsfraktion, die ebenfalls ihr 95-jähriges Bestehen feierte, fand ein offizielles Programm statt. Die geladenen 150 Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens konnten in zwei bewegenden Reden Vieles und Interessantes über das Reichsbanner erfahren.

Der SPD-Bundesvorsitzende und Vizekanzler Sigmar Gabriel ging in seinem Vortrag auf die traditionell engen Beziehungen zwischen Partei und Verband ein und verstand es die Bedeutung des Vereins als Republikenschutzbund auf die heutigen Verhältnisse zu übertragen. Das Gewaltmonopol des Staates ist heute glücklicher Weise in fester und demokratischer Hand, daher ist es Aufgabe des Reichsbanners in der Bundesrepublik mit Bildungs- und Erinnerungsarbeit die Menschen auf den Wert demokratischer Rechtsstaatlichkeit immer wieder hinzuweisen.

Fortsetzung auf Seite 2



Bundesvorsitzender Johannes Kahrs bei der Fahnenweihe

Jubiläum 90 Jahre Reichsbanner

Zweiter Festredner war der Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW) in Berlin Professor Dr. Johannes Tuchel. Die GDW ist dem Reichsbanner seit langem eng verbunden, viele Mittäter des Widerstands gegen Hitler vom 20. Juli 1944 waren Mitglieder des Reichsbanners und fanden nach dem Scheitern des Putsches den Tod. Professor Tuchel ging fundiert auf die Geschichte und die Bedeutung des Reichsbanners als mit über drei Millionen Mitgliedern größte Massenorganisation der Weimarer Republik ein. Auch für ihn steht fest, dass der Auftrag des Reichsbanners zeitlos ist.

Die Veranstaltung wurde dann mit drei Akten beendet. Zunächst wurde der verstorbenen Mitglieder des Reichsbanners gedacht, wofür sich die anwesenden Gäste erhoben und für eine Gedenkminute inne hielten. Anschließend wurde die neue Vereinsfahne des Reichsbanners geweiht. Der Bundesverband nahm den 90-jährigen Gründungstag zum Anlass dem Verband erstmals nach Kriegsende wieder eine eigene würdevolle Fahne zu stiften. Diese wurde vom Bundesvorsitzenden Johannes Kahrs mit einem Fahnenband versehen und damit offiziell in Dienst gestellt. Die Nationalhymne beendete den offiziellen Teil des Abends.

Ausstellungseröffnung in Hamburg

Anlässlich des 90. Jubiläums der Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im Jahre 1924, eröffnete im März 2014 der Landesverband Hamburg, im Beisein des Bundesvorstandes und weiterer Mitglieder anderer Landesverbände, eine vielfältige Dauerausstellung die Zeugnisse der Vereinsgeschichte zeigen.

Der langjährige Landesvorsitzende Dirk Sielmann verwandte Jahre darauf, mit viel Engagement und Leidenschaft, Reichsbanner-Gegenstände der Zeit 1924-1933 zu sammeln. Zusammen gekommen ist eine eindrucksvolle und einmalige Sammlung von über 200 Exponaten, die die Geschichte und das Erbe des Reichsbanners vergegenwärtigen. Damit wird ein wertvoller Beitrag dafür geleistet, die Historie des Reichsbanners als Teil der deutschen Geschichte auch für künftige Generationen zu bewahren.

Zu sehen ist die kostenlose Dauerausstellung im 3. Stock des Kurt-Schumacher-Hauses, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg während der Geschäftszeiten im Kreisbüro der SPD Hamburg-Mitte. Für Fragen und individuelle Führungen durch die Ausstellung steht der Landesvorsitzende Xavier Wasner unter Tel. 0174 9947223 oder per E-Mail gern zur Verfügung.



Ausschnitt der neuen Dauerausstellung in Hamburg



Die Teilnehmer der Jugendbegegnung mit dem Bundesvorsitzenden des Reichsbanners, Johannes Kahrs.

Jugendbegegnung des Bundestages

Jedes Jahr lädt der Deutsche Bundestag 80 Jugendliche aus verschiedenen Ländern zu einer internationalen Jugendbegegnung ein. Dabei wird immer ein anderer Schwerpunkt aus dem Themenkomplex des nationalsozialistischen Vernichtungskrieges behandelt. Die internationale Gruppe Jugendlicher erarbeitet dabei dieses Thema, spricht mit Wissenschaftlern und Zeitzeugen und besucht auch die Orte der Verbrechen. Dieses Jahr durfte auch das Reichsbanner zwei Teilnehmer nominieren, diese waren die aktiven Mitglieder Ercan Celik und Florian Kern.

Das Thema der diesjährigen Jugendbegegnung war die Blockade von Leningrad (heute St. Petersburg) und der Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. Die Gruppe traf sich am 21. Januar im Berliner Paul-Löbe-Haus um sich zu konstituieren und die nächsten Tage zu besprechen. Am darauffolgenden Tag brach die Gruppe nach St. Petersburg auf, wo sie bis zu ihrer Rückreise am 26.01 viele beeindruckende Erlebnisse haben sollte. Am 27.01 nahmen die Jugendlichen an der Gedenkveranstaltung des Bundestages teil, wo sie nicht auf der Besuchertribüne platz nehmen mussten, sondern neben den Abgeordneten im Plenarsaal die Gedenkveranstaltung miterlebten.

Gedenkveranstaltungen zum 18. März

Auch in diesem Jahr nahm der Landesverband Berlin-Brandenburg an den Gedenkveranstaltungen der „Aktion 18. März“ teil. Vor dem Brandenburger Tor und auf dem Friedhof der Märzgefallenen wurde an die gescheiterte Revolution von 1848 erinnert. Auch das Reichsbanner legte einen Kranz zum Gedenken an die Gefallenen nieder. Vertreter aller demokratischen Parteien aus Bundestag und Senat nahmen teil und betonten in ergreifenden Reden die aktuelle Bedeutung des 18. März.

So hoben die Redner aus Politik und Gesellschaft hervor, dass dieses Datum nicht nur für das damalige Preußen sondern für ganz Deutschland und Europa einen wesentlichen Bestandteil im geschichtlichen Kampf für Freiheit und Demokratie darstellt. Der Rückblick auf derart positive Ereignisse sei sinnstiftend für das heutige Demokratieverständnis. Aktuelle politische Ereignisse in Europa und der Welt zeigten, dass der Kampf für die Werte der Märzrevolution ständig weitergehe.

Betont wurde außerdem, dass die geschichtliche Bedeutung des 18. März über das Jahr 1848 hinaus geht. Zwei weitere Ereignisse fielen auf dieses Datum; 1793 wurde in Mainz die erste Republik auf deutschem Boden ausgerufen und 1990 fand die erste freie Volkskammerwahl statt.



Am Platz des 18. März niedergelegter Kranz des Landesverbandes Berlin-Brandenburg

Klausurtagung des OV Frankfurt a.M.

"Wir haben unsere Standpunkte neu bestimmt und konkrete Ziele für die kommenden Monate festgelegt", so der Erste Vorsitzende Florian Kaiser zusammenfassend über die Klausurtagung des Ortsvereins Frankfurt am Main. Am ersten Wochenende im April folgten bei gutem Wetter acht Mitglieder der Einladung nach Bad Nauheim, wo der Ortsverein in der Abgeschiedenheit des Johannisberges zwei Tage lang konzentriert arbeitete. Dazu Kaiser weiter: "Schade, dass nicht mehr Mitglieder diese Gelegenheit genutzt haben, unseren Verein aktiv mitzugestalten. Aber wir konnten in kleinen Gruppen gut arbeiten und wichtige Entscheidungen vorbereiten."

Nachdem die teilnehmenden Mitglieder einander besser kennen lernen konnten, folgte zum Aufwärmen eine Einführung in die Geschichte des Reichsbanners und die Ergebnisse der letzten Klausurtagung. Daran anknüpfend arbeiteten die Mitglieder neue Antworten zu aktuellen Fragestellungen aus. Aufträge und Verantwortlichkeiten, die sich aus der Geschichte des Reichsbanners ableiten und neue Herausforderungen standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Der Ortsverein möchte in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband ein modularisiertes Bildungsangebot für Schulen und Vereinsmitglieder schaffen, das aus eintägigen Veranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen in Schulen und Tagesfahrten z.B. nach Hambach und Heidelberg sowie seitens des

Bundesverbandes unterstützten mehrtägigen Veranstaltungen z.B. in Berlin, Brüssel und Leipzig bestehen soll. Der Ortsverein möchte sich auch wieder stärker in den Bundesverband einbringen und diesen mitgestalten. Ein besonderes Augenmerk soll dabei neben der Bildungsarbeit auch auf Wachstum und Entwicklung des Vereins gelegt werden, bundesweit und in den Landesverbänden.

Vor Ort möchte das Reichsbanner wieder stärker inhaltlich arbeiten und so in einer offenen Veranstaltungsreihe diskutieren, wofür das Reichsbanner steht. "Das Reichsbanner ist für Deutschland, für Demokratie und Republik, für die Würde des Menschen, für Solidarität und einiges mehr – aber was heisst das eigentlich genau? Darüber wollen wir sprechen" so der Zweite Vorsitzende Frederik Möller. Auch wurden Wege gesucht, die Mitglieder wieder stärker anzusprechen und zur Teilhabe am Vereinsleben einzuladen. In einem halbjährlich erscheinenden Informationsblatt soll über Veranstaltungen und deren Ergebnisse sowie Termine berichtet werden. Daneben soll das Gedenken fortgeführt werden, so z.B. bei der Kranzniederlegung für die durch Nationalsozialisten ermordeten Mitglieder des Reichsbanners auf dem Frankfurter Hauptfriedhof Ende April.

"Ich bin mit dem Verlauf unserer Klausurtagung und den Ergebnissen sehr zufrieden – wenn wir diese Umsetzen, sehe ich uns auf einem guten Weg." so Möller abschließend.



Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

E-Mail: info@reichsbanner.de
Internetseite: www.reichsbanner.de

Anschrift: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Bund aktiver Demokraten e.V.
Postfach 080738, 10007 Berlin

Impressum

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Organ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e.V.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin

V.i.S.d.P.: Florian Kaiser, Am Borngraben 1b, 63505
Langenselbold, Redaktion: Florian Kaiser

Auflage: 1000 Stück